

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 233.

Donnerstag den 5. October

1865.

Die Anilin-Farben.

Die neuen Farben, welche vor einiger Zeit mit den Phantasienamen „Solferino, Magenta“ u. s. w. belegt wurden, sind zwar augenblicklich nicht mehr so beliebt als damals, da mindestens die Hälfte der Damen in jeder Gesellschaft an irgend einem Theile ihrer Toilette mit ihnen geschmückt erschien. Sie sind indeß zu vortheilhaft, als daß sie jemals wieder ganz aus dem Gebrauch kommen könnten.

Wer sieht es nun aber dem prachtvollen Roth, dem angenehmen Blau und dem zarten Violet an, daß sie von der schmutzigen, dunkeln Steinkohle herkommen?

Aus der Steinkohle wird zunächst durch Erhitzen, beim Abschluß der Luft in gewaltigen eisernen Gefäßen das Leuchtgas hergestellt. Man erhält bei diesem Verfahren folgende Erzeugnisse: 1) die Luftart, welche unter dem Namen Gas (Kohlenwasserstoff) allgemein bekannt ist und deren vielseitige Verwendung zum Erleuchten, Heizen und Kochen Jedermann kennt; 2) eine wässerige, brenzliche Flüssigkeit, das Theerwasser; dasselbe enthält kohlenfaures Ammoniak und ein wenig Essig und wird zur Salmiakbereitung benutzt; 3) den Kohlenrückstand, die bekannten sehr nutzbaren Coaks; 4) eine harzige, schwarze, dicke Flüssigkeit, den Steinkohlentheer.

Die Gasbeleuchtung ist seit bereits länger als fünfzig Jahren bekannt, und dennoch hat man die wichtigste Verwendung des Steinkohlentheers, eben zur Darstellung der Anilinfarben, erst in neuester Zeit entdeckt. Bis dahin wurde derselbe nur für technische Zwecke verwandt, z. B. zum Anstreichen von Holz, Eisen, Lehmwänden und Dächern, oder es wurden in ihm die Dachpappen gekocht, deren vortheilhafte Anwendung überall Eingang gefunden hat. Für alle diese Zwecke wird er auch jetzt noch benutzt, doch ist sein Verbrauch für den letzteren, eben die Farbenbereitung, jetzt zu einer großartigen Fabrikindustrie geworden.

Zuerst gewann man aus dem Steinkohlentheer das Benzol, welches unter dem Namen Benzin in den Handel kommt und das den Lesern als Flecken reinigendes, sowie das Pelzwerk gegen Motten schützendes Mittel hinreichend bekannt ist. Es wird durch Destillation aus dem Theer gewonnen und bildet einen wichtigen Handelsgegenstand. Seine Verwendung ist außerdem noch eine vielfache.

Durch die Einwirkung von rauchender Salpetersäure auf das Benzin hat man gelernt, eine Flüssigkeit darzustellen, welche den Geruch und fast sämtliche Eigenschaften des flüchtigen Oeles der bitteren Mandel besitzt, deshalb auch das künstliche Bittermandelöl genannt und in der Parfümerie als „Essence de Mirbane“ verwendet wird.

Aus diesem Bittermandelöl, das der Chemiker Nitrobenzol nennt, wird durch ein weiteres chemisches Verfahren, den sogenannten Reductionsprocess, wiederum eine andere blattige Flüssigkeit hergestellt, welche den bekannten eigenthümlichen Bittermandelgeruch völlig verloren hat und einen ganz gewürzhaften Geruch besitzt, der demjenigen der Ignatiusbohne sehr ähnlich ist. Dies neue Erzeugniß nennt man Anilin.

Man glaube jedoch nicht, daß wir jetzt bei den beregten Farben angekommen sind. Dies Anilin ist gegen die Farbestoffe ein ganz fremdartiger Körper, sowohl in seinem Aussehen und seinen Eigenschaften als in seiner Zusammensetzung. Im frischen Zustande ist es ein farbloses, dickliches, milde und angenehm riechendes Del, das nun erst als Material zur Bereitung der verschiedenen Anilinfarben dienen muß.

Dies Anilin wurde im Jahre 1827 bereits von einem deutschen Chemiker, Unverdorben, entdeckt, und nachdem es lange Zeit hindurch als chemische Spielerei geblieben hatte, gelangte ein anderer Chemiker, Runge

in Dranienburg, zuerst zur Bereitung der Farben aus diesem Stoffe. Es ging damit wie in den meisten Fällen; der Ruhm wissenschaftlicher Entdeckung gebührt deutschen Gelehrten, — und Fremde bemächtigen sich dann des Nutzens wie des Vortheils derselben. Durch Runge's Versuche aufmerksam gemacht, hielt Professor Calvert in der Künstlergesellschaft zu Manchester einen Vortrag über die Darstellungstoffe der Steinkohlen und ihre Anwendbarkeit, wodurch der Blick der Techniker und Technologen besonders auf das Anilin gelenkt wurde. Bald darauf gelangte Perkins in Glasgow zur Bereitung des Anilinviolets und nahm, als der Erste, der die Anilinfarben im Großen darstellte, ein Patent darauf in England.

Dem Violet folgte nun bald die Darstellung der übrigen Anilinfarben; Hoffmann in London stellte zuerst Anilinroth dar, und dann folgten Delaire und Girard mit Anilinblau. Unzählige Versuche förderten nun immer mehr Farben und Schattirungen zu Tage. Man kennt und verwendet jetzt bereits eine außerordentliche Verschiedenheit dieser Farbestoffe, und immer noch werden neue entdeckt. Die bereits bekannten derselben sind folgende: Rosen oder Fuchsin (früher Magenta- und Solferinoroth genannt), Cerise und verschiedenes anderes Roth; mannigfache Uebergänge von Roth zu Blau, Viole, Pensee; Blau, Bleu de lumiere, Bleu de Lyon; Grün und Gelb in mehrfachen Tönen.

Die Vortheile, welche die Anilinfarben bieten, sind außerordentliche. In der kürzesten Zeit und mit der größten Sicherheit vermag der Färber, Drucker u. s. w. jetzt die Farben auf Stoffen darzustellen, wozu früher jahrelange Erfahrungen oder umfangreiches Wissen nöthig waren, weil sie meist nur durch schwierige und langwierige Operationen gut hergestellt werden konnten. Jetzt kann er in so einfacher Weise arbeiten, daß gar nicht einmal große technische Fertigkeit dazu gehört. Dazu kommt nun noch die Beständigkeit neben der Schönheit und Lebhaftigkeit der Farben, wie sie früher nie erreicht waren.

Deshalb hat das Anilin, das lange Zeit hindurch eben nur eine Spielerei der Chemiker war, bei seinem Eintritt in die Industrie auch so gleich ungemeines Aufsehen erregt und einen Fabrikationszweig ins Leben gerufen, dessen Erzeugnisse gegenwärtig Hunderttausende von Thalern im Handel in Bewegung setzen.

Das Anilinroth wird jetzt meistens mit flüssiger Arseniksäure dargestellt, bei welchem Verfahren indeß, wenn die Farbe einigermaßen sorgfältig bereitet wird, von dem Arsenik nichts in das Anilin übergeht. Bei nachlässigem oder unverständigem Verfahren jedoch kann allerdings das Anilinroth leicht etwas von dem Gift aufnehmen, worauf die Leser hiermit hingewiesen sein mögen, da z. B. das unvorsichtige Umgehen mit rothen Bändern seitens der Kinder leicht Unglücksfälle hervorbringen kann. Im Allgemeinen ist aber das Färben mit arsenikhaltigem Anilinroth nicht so sehr gefährlich, da man ja die gefärbten Sachen nicht in den Mund zu nehmen braucht. Ein Abtünchen des Arseniks, wie bei den gefährlichen grünen Tarlatanleibern, ist hier nicht zu befürchten.

Wenn man ein Stück Steinkohle neben die glänzenden Farben in allen ihren schönen Schattirungen legt und den Prozeß überschauet, durch den die letzteren aus jenem Stoffe hergestellt werden, so stellt sich heraus, daß die Verwandlungen nur durch das abwechselnde Entziehen und Wiederaufnehmen eines der beiden Elemente, des Sauerstoffes und des Wasserstoffes, vor sich gehen, aus denen mit dem Kohlenstoff alle diese Verbindungen zusammengesetzt sind. Und so mag es etwas für sich haben, wenn eine aufmerksame Betrachtung der natürlichen Farbestoffe in den Blüten und die Zusammenstellung ihres gemeinsamen Ursprungs mit den künstlichen einzelne Naturforscher zu der Annahme gebracht hat, daß

die Farbenpracht des Pflanzenreichs in der ungeheuren Werkstätte der ewigen Natur, durch die einfachsten Mittel, Sonnenschein, Wärme, Regen, in ähnlicher Weise hergestellt werde, wie von den Technikern die Anilin-farben. (Nach Russ. Naturwissensch. Blide ins tägl. Leben.)

Chronik der Stadt Halle.

Am 30. September verstarb der ordentliche Professor an der hiesigen Friedrichsuniversität Dr. jur. Otto Götschen, ein Sohn des berühmten Pandektisten Joh. Friedr. Ludwig Götschen. Er wurde zu Berlin, den 10. Juli 1808 geboren, promovierte zu Göttingen im Jahre 1832, habilitierte sich zu Berlin im darauf folgenden Jahre und wurde im Jahre 1839 zum außerordentlichen Professor an der dortigen Universität ernannt. Seit Michaelis 1844 als ordentlicher Professor der hiesigen Juristen-fakultät angehörig, hat er ungebeugt durch langes und schweres Leiden bis zum Schlusse des verfloffenen Sommersemesters mit musterhafter Pflicht-treue sich der Lehre der akademischen Jugend gewidmet. Dem Andenken des durch Lehrgabe, Gelehrsamkeit, ächte Humanität und Charakterfestig-keit gleich ausgezeichneten Mannes wird die Achtung und Liebe seiner Schüler und Collegen dauernd verbleiben.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Der seit mehreren Jahren bestandene **Nähverein** wird von jetzt ab wieder zusammentreten, um die zum Besten unserer Bewahranstalt bestimmte Weihnachtsausstellung durch seine Arbeiten vorbereiten zu helfen. Die Versammlungen werden **jeden Donnerstag** Nachmittags von 2 Uhr ab stattfinden, und sollen **nächsten** Donnerstag den 5. October ihren Anfang nehmen. Wir bitten die früheren Teilnehmerinnen, sich auch in diesem Jahre soviel Ihnen möglich ist, an den Versammlungen zu betheiligen, oder durch Uebernahme häuslicher Arbeiten den Zweck des Vereins fördern zu helfen. Der Zutritt neuer Mitglieder wird sehr willkommen sein.

Halle, den 3. October 1865.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Freitag den 6. October um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Weicke.

Zu Glaucha: Freitag den 6. October Morgens 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Schulsache.

Kinder, welche bereits einige Vorkenntnisse haben und von jetzt ab die **städtischen Bürgerschulen** oder die **katholische Schule** besuchen sollen, können den 7. huj. in den Vormittagsstunden bei mir ange-meldet werden.

Die Aufnahme neuer Schüler für die **Sonntagschule** findet den 8. huj. statt.

Halle, den 3. October 1865. **Scharlach**, Schuldirector.

Herausgeber: Dr. Rafemann.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. October.

Kronprinz. Hr. Director Fischer a. Stappellau. Die Hrn. Offizier Konzen, Land-wirth v. Adler u. Frau Rent. de Westarp a. Berlin. Die Hrn. Professoren Rüb-iger mit Gemahlin a. Breslau u. Dr. Schenk mit Frau a. Würzburg. Die Hrn. Lieutenant a. D. Rüdiger, Factor Volke, Volontair v. Rapp und Deconom Beder a. Salzmünde.

Stadt Zürich. Hr. Graf Angermann nebst Diener a. Halberstadt. Hr. Landwirth v. Fischer-Treuenfels a. Braunschweig. Hr. Fabrikant Siederer a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Busch a. Borsheim, Deinig a. Göttinge, Müller a. Speyer, Des-mann a. Magdeburg, Kresse a. Lützen und Hersfeld a. Lüdenscheid.

Goldner Ring. Hr. Aesculator Dilschmann a. Salzwedel. Hr. Professor Brüdner a. Leipzig. Hr. Major a. D. v. Mohr a. Halle. Die Hrn. Kauf. Gutmann a. Frankfurt a. M., Schumann a. Delitzsch, Stum a. Glauchau, Reiser a. Berlin, Wichmann a. Burgbasbach und Müller a. Coburg.

Goldner Löwe. Die Hrn. Pastoren Hartung a. Ermsfeld und Wallas a. Heidejege. Die Hrn. Kauf. Laue a. Magdeburg und Frank a. Sondershausen.

Stadt Hamburg. Frau Professor Sidel mit Familie a. Rosleben. Hr. Oberlehrer Band a. Delitzsch. Hr. Fabrikbesitzer Gohmann mit Tochter a. Döben. Frau Sembach mit Familie u. Hr. Kreisgerichts Rath Händler mit Frau a. Frankfurt a. D. Die Hrn. Ingenieurleutnant Wübel und Hauptmann und Compagniechef im 72. Infanterie-Regiment Rebies a. Torgau. Hr. Prediger Carlßius a. Mühl-hausen. Die Hrn. Oberinspector der Königl. Porzellan-Manufactur Richter und Kreisrichter Laue mit Familie a. Berlin. Hr. Hauptmann und Compagniechef im 27. Infanterie-Regiment Hildebrandt mit Frau a. Halle. Hr. Buchhalter Jüdede a. Salzmünde. Hr. Kreisrichter Lehmann mit Familie a. Wittenberg. Hr. Dragonerleutnant Lüttig a. Wölle. Die Hrn. Anleute Lüttig a. Wembel-slein, Baron v. Wolzogen a. Kalsbrieth, Lüttig a. Mönchpiffel, Riemann mit Familie a. Egdorf und Krüger a. Garfena. Hr. Student Lüttig a. Semmelburg. Die Hrn. Gymnast Lüttig und Dr. phil. Anton a. Erfurt. Hr. Hauptmann und Compagniechef im 12. Infanterie-Regiment v. Hobe mit Familie a. Guben. Hr. Rittergutsbesitzer Müller a. Kommern. Hr. Schichtmeister Hartung a. Nie-sfeld. Die Hrn. Kauf. Fritsch mit Familie a. Gr. Glogau u. Fritsch mit Familie a. Berlin.

Reute's Hotel. Hr. Professor Rothmann mit Tochter a. Torgau. Hr. Beamter Geigler a. Weimar. Frau Rentiere Otto a. Rudolfsbad. Hr. Oberlehrer Serno a. Landsberg a. W. Die Hrn. Pastoren Heine a. Erdeborn und Lube a. Dötrau. Hr. Revisor Hoffmann a. Erfurt. Hr. Versicherungs-Inspector Scheidt a. Mag-deburg. Die Hrn. Kauf. Richter a. Magdeburg, Kropp a. Dresden, Munt a. Berlin, Schmitt a. Frankfurt a. M., Glabich a. Oera und Reichel a. Bremen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Bahnhofs-Inspection-Assistenten **Johann Wilhelm Kienast** hier, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den **25. Octbr. d. Js. Vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreis-gerichtsgebäude Zimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemer-ken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten und vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkurs-gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vor-recht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genom-men wird, zur Theilnahme an der Beschlussfas-sung über den Afford berechneten.

Halle a/S., am 29. September 1865.
Königl. Preuß. Kreisgericht, 1. Abth.
Der Kommissar des Konkurses.
Stecher, Kreis-Gerichts-Rath.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt von circa **„94 Wispeln Kartoffeln“** soll

Mittwoch den 11. October d. Js. Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgetoten werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, können im Bureau der Anstalt eingesehen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 25. September 1865.

Die Direction der königlichen Straf-Anstalt.

600 Stück alte Säcke

werden heute schon von 9 Uhr ab im **Rosen-baum**, Rittergasse Nr. 9, **duzendweise** ver-steigert.

Auction.

Montag den 9. Octbr. Vorm. 9^{1/2} u. Nachm. 1^{1/2} Uhr versteigere ich **unzugshaber** Weiden-plan Nr. 7: Sopha's, Kommoden, Schreibpulte mit Glasaufsatz, Schränke, div. Tische, Bettstellen, 1 starken Ausziehtisch u.

Soppe, Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Tax.
Neue Neunaugen (Briden) à St. 1, 1^{1/2}, 2 Lyr erbielt **Volke**.

Fette Kieler Bücklinge. **Volke**.
Zu verkaufen ist ein Sopha. Zu erfragen bei **Steinle**, Königsstraße 30.

Zu verkaufen sind Futterkartoffeln bei **C. Gruneberg**, Geißestraße 43.

Zu verkaufen sind vorzügliche Speisekar-toffeln, verschiedene Sorten, in Wispeln u. Schef-feln bei **C. Gruneberg**, Geißestraße 43.

Zu verkaufen ist kleingehacktes Brennholz beim Stellmachermesser **Gubsch**, Bauhof 1.

Zu verkaufen ist ein vor kurzem neu-
erbautes Haus mit 5 Logis, davon 4 fein mö-
blirt. Zu erfragen Harz 38, 1 Tr.
Unterhändler werden verbeten.

Zu verkaufen ist ein Leiterwagen mit oder
ohne Hund Spitze 18.

Zu verkaufen ist ein Haus, enthaltend
8 Stuben. Näheres Mittelwache 6, beim Wirth.

Zu verkaufen ist ein eiserner Kochofen
mit Nachelauflatz, von außen zu heizen
Obersteinthor Nr. 6.

Zu verkaufen: 1 Bureau, ein Ausziehe-
tisch, 1 große Wäschtrube
Glauchaische Kirche Nr. 1, 3 Treppen.

Zwei gutgehende Drehrollen stehen von heute
an zum Gebrauch bei **Zwanziger**, Strohhofs-
spitze Nr. 2. Auch empfehle ich meinen guten
luftigen Boden zum Wäschetrodnen.

Thon wird zu kaufen gesucht in der Töpferei
vor dem Mannischen Thor.

Zu kaufen gesucht wird eine Decimal-
waage von 6 bis 8 Centnern Tragkraft bei
Neußner, Rittergasse Nr. 17.

Eine sehr gutgehende **Molle** steht zum Ge-
brauch bei **Thomas**, Gerbergasse 15.

Privat-Unterricht.

Künftigen Montag den 9. October beginnt
der Winter-Cursus. Von heute ab nehme ich
Anmeldungen in den Vormittagsstunden entgegen.
C. W. Wiese, kl. Ulrichsstraße 7, parterre.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kranckens-
straße Nr. 2**, im Hause des Hrn. **Schönau**.
Halle, den 30. September 1865.

A. Straube, Baumeister.

Ich wohne nicht mehr **Brunoswarte 3**,
sondern **Nr. 14**.

Neumann, Dachdeckermeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Hanfsack Nr. 3, Eingang am Trödel.
Hebamme **Schmidt**.

Von heute an ist meine Wohnung **Leipzi-
gerstraße 62. A. Städter**, Schneidermstr.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen **Kunden** und **Geschäfts-
freunden** zur Nachricht, daß ich nicht mehr
Leipzigerstraße Nr. 31, sondern **Bahnhofs-
straße Nr. 7** im Hause des Herrn **Wertig**
wohne. Achtungsvoll

J. Herrmann, Pferde-Händler.

500 % auf sehr sichere Hypothek werden
zum 1. Januar 1866 gesucht. Nähere Auskunft
ertheilt **Kienisch**, alter Markt 25.

600 % werden gegen gute Hypothek gesucht
durch Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Ein junger Mann mit gutem Zeugniß wünscht
als Aufseher, Voté oder Kassirer baldmöglichst
Stellung. Auch kann derselbe Caution stellen.
Näheres in der Expedition d. Blattes.

Gesucht werden **fleißige Erdarbeiter**
bei **G. Lötter**, Schachtmeister,
Weingärten Nr. 17.

Einen Lehrling sucht sofort

S. Kirchner, Zimmermeister.

Ein Bursche vom Lande findet Dienst beim
Kaufmann **Ferd. Wiedero**.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeug-
nisse aufweisen kann, findet zu Neujahr 1866 für
Küchen- und Hausarbeit einen Dienst bei
Sellwig, Königsplatz 7.

Eine ehrliche reinliche Aufwartung wird sofort
verlangt kl. Ulrichsstraße 7, 2 Tr.

Ein erfahrener Schlosser sucht Beschäftigung.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Anständige Mädchen von auswärts weist nach
Frau **Gilenberg**, Fleischergasse Nr. 16.

Ein Mädchen in gesetztem Alter sucht bei wo-
möglich einzelnen Leuten einen Dienst u. kann die
Eintrittszeit schon am 15. Octbr. oder 1. Novbr.
erfolgen. Näheres gr. Steinstraße 73, 1 Tr.

Gesucht wird von einem älteren Herrn eine
gut möblirte Wohnung von 2 bis 3 Piecen.
Offerten niederzul. Leipzigerstraße 11, Papierhandl.

Gesucht wird sofort eine anst. Schlafstelle für
e. Mann u. Kind. Adr. unter H. H. in d. Exped.

In e. anst. Hause zu Siebichenstein ist e. freundl.
Logis (part.), St., K., u. nebst Zub., an e. einz.
Dame von jetzt ab zu vermieten, Neujahr zu be-
ziehen. Adresse zu erfr. in der Exped. d. Tagebl.

Zu vermieten ist Stube und Kammer
an einzelne Leute lange Gasse Nr. 6.

Zu vermieten an eine ruhige Familie
2 St. im Vorderhaus mit allem Zubehör, den
1. April 1866 zu beziehen, auf Verlangen auch
den 1. Januar 1866 Mauergasse Nr. 11. Zu
erfragen 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort ein Keller
Schülershof Nr. 7.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stu-
ben, 2 K. und Zubehör in Nr. 29 auf dem Neu-
markt in der Breitestr. u. zu Otern f. 3. zu bez.

Zu vermieten ist Leipzigerstraße Nr. 11
eine Etage von 6 Stuben u. 4 Kammern, Entrée
u. Küche mit Zub. u. 1. April 1866 zu beziehen.

Zu vermieten ist eine Stube und Kam-
mer und gleich zu beziehen gr. Steinstraße 26.
Stube u. Küche zu beziehen kl. Ulrichsstraße 11.

Zu beziehen ist ein Laden in guter Lage
sod. oder Neujahr zu bez. Zu erfr. in d. Exped.

Vermiethung. St., K. u. K. Leipzigerstr. 7.

Zu vermieten ist sogleich Stube, Kam-
mer und Küche Geistthor Nr. 9.

Zu vermieten ist Stube und Kamme-
an einzelne Leute Neustadt Nr. 1.

Zu vermieten ist 1 St., 2 K. nebst
Zubeh. an kinderlose Leute und St. u. K. an
einen Herrn oder Dame gr. Kloßgasse Nr. 4.

Zu vermieten ist St., K. und Küche,
Neujahr zu beziehen Trödel Nr. 2.

Zu vermieten sind drei möblirte Zim-
mer, jedes für einen, auch zwei Herren, dicht an
der Telegraphenstation Königsstraße Nr. 39.

Zu vermieten ist e. freundl. möbl. Stube
u. K. an 1 oder 2 Herren Domplatz 6, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine große bequem ein-
gerichtete Wohnung, 9 Zimmer mit Zubehör,
Königsstraße Nr. 9.

Ein **herrschaftliches Logis**, Bel-
Etage (auf Verlangen Pferdestall und Burschen-
geläß dazu) **sofort** zu vermieten und zu beziehen
Geißstraße Nr. 42.

Zu beziehen ist sogleich eine freundliche
Oberstube von 1 oder 2 Pers. Moritzkirchhof 12.

Zu vermieten und **sofort** zu beziehen ist
eine große Parterre-Stube, Kammer und Küche
kl. Ulrichsstraße Nr. 7.

Zu vermieten ist St., K. u. Küche
gr. Steinstraße Nr. 31.

Logis mit Kost Brüderstraße Nr. 12.

Zu vermieten sogleich oder 1. Novbr.
1 Stube, 2 mittlere K. Geißstraße 47.

Zu vermieten ist St. u. K. mit oder
ohne Möbel Mittelstraße Nr. 4, zwei Tr.

Zu vermieten ist Stube, Kammer und
Küche Zapfenstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist eine freundliche Woh-
nung von 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zu-
behör, und kann sogleich oder zum 1. Januar
bezogen werden kl. Klausstraße Nr. 14.

Zu vermieten: eine Wohnung von 4
Stuben und Zubehör, am 1. April f. 3. beziehs-
bar, und eine Wohnung von 2 Stuben und Zu-
behör, am 1. Januar f. 3. beziehsbar; beide
Wohnungen sind dicht an der Leipzigerstraße be-
legen. Töpferplan Nr. 1.

kl. Steinstraße Nr. 5 ist das Parterre-Lo-
gis, bestehend aus 3 St., 2 Kammern und allem
Zub., an ruhige Leute zu vermieten und 1. Ja-
nuar 1866 zu beziehen. Preis 85 %.

Große Ulrichsstraße Nr. 45 ist die
Bel-Etage zu vermieten und den 1. April
zu beziehen.

Ein freundliches Parterre-Logis, 3 Stuben,
2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu ver-
mieten, jetzt oder Neujahr zu beziehen. Auf
Verlangen kann auch Stube und Kammer zuge-
geben werden. Harz Nr. 11.

Eine möblirte Stube für 2 Herren Unterberg 4.
Möblirte Stube für einen Herrn Büllengasse 1.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen
ist e. fein möbl. St. mit Flügel Mühlberg 5.

Zu vermieten ist sofort eine möblirte
Stube und Kammer an einen oder zwei anstän-
dige Herren. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten ist 1 St., 1 K. mit auch
ohne Möbel Leipzigerstraße Nr. 58, 2 Tr.

Tanzunterricht.

Vom 17. October ab beginnt mein Unter-
richt. Um gefällige Anmeldungen für Erwachsene
und Kinder bittet

A. Wipplinger, Tanzlehrer,
Rathhausgasse 7, parterre.

Meine Zeichenmaterialien- und Tischler-Werkstatt nebst Wohnung befindet sich von heute ab
Königsstraße Nr. 14.
E. Lassmann.

Gummi-Kämme, als: Frisir-, Staub-, Loupir-,
Einfest-, Chignon- und runde
Kinderkämme empfehlen im Ganzen und einzeln billigst
Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der Möbelhandlung, Morikthor Nr. 4, und Aus-
einanderlegung der Beteiligten findet fortgesetzt Ausverkauf des vorhan-
denen noch bedeutenden Lagers an Möbeln, Spiegeln u. Polster-
waaren zum Selbstkostenpreis gegen gleich baare Zahlung statt.

Rein & Gellhorn in Liquidation.
Fr. Herrmann Keil.

Böhmische Patent-Kohlen empfiehlt **S. Kirchner.**
Annahmen für Bestellungen: Francensplatz Nr. 2, Hôtel garni „zur Tulpe“; Niederlage am
Advocatenwege, per Stadtpost unfrankirt.

Mein Lager fertiger Herren-Garderobe,
sowie mein Tuch- und Stofflager zur Anfertigung in aufs Beste assortirt.
Carl Ehrhardt, Schneidermeister, gr. Märkerstraße Nr. 4.

 Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum empfiehlt sich als
Glasrmeister W. Ludwig, gr. Schlamm Nr. 8.

Unter heutigem Datum verlege ich meine **Restauration, Wein-, Bier-
u. Frühstückstube** kleine Klausstraße Nr. 13, und bitte um geneigten
Zuspruch.
August Richter.

Von jetzt ab befindet sich meine Wohnung
große Märkerstraße Nr. 18.
Fuchs, Täscher und Tapezierer.

Allgemeiner Vorschuß- und Spar-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden hiermit zu einer **ordentlichen Generalversamm-
lung** auf
Sonnabend, den 7. Oct. Abends 7 Uhr in Müller's Belle vue
eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorsitzenden über das laufende Geschäftsjahr.
- 2) Ertheilung von Decharge der Jahresrechnung pro 1864.
- 3) Wahl eines **Directoriums** auf die Zeit vom 1. Januar 1866 bis 1. Januar 1870.

Bei der Wichtigkeit der **bevorstehenden Wahl** ersuchen wir die Mitglieder um recht
zahlreiche Betheiligung.

Die Ausscheidenden sind nach §. 10 des Statuts wieder wählbar.

Das Directorium.

Der Verwaltungsrath.

Zweite gemeinschaftliche Fabrik-Arbeiter-Krankenkasse der Maschinenbauer und Kesselschmiede.

Sonnabend den 9. ds. Abends 7½ Uhr in den „Drei Schwänen“ Ver-
sammlung der Mitglieder zur Wahl eines neuen Vorstandsmittgliedes an Stelle des ausgeschiede-
nen Maschinenschlossers **Liesack.**

Der Vorsitzende: **Must.**

Ein kleiner schwarzer Hund mit
rothem Halsband, auf den Namen **Joli** hörend,
abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung
vor dem Kirchthor Nr. 3.

Ein brauner Affenpinscher, auf den Namen
Minon hörend, abhanden gekommen. Dem
Bringer eine gute Belohnung Bahnhof Nr. 7.

Zugelassen ist ein kleiner schwarzer Hund
fl. Ulrichstraße Nr. 13.

Gefunden wurde eine Taschenuhr. Gegen
Unkosten abzuholen Schützengasse Nr. 19 von 12
bis 12½ Uhr Mittags.



Louis Sachs,

Hut-, Blumen- u. Federn-Fabrikant,
gr. Ulrichstraße 24,

empfehlte:

Filz-Herrenhüte von 1½ — 2½ Rr.,
do. Damenhüte = 15 Rr. — 1½ Rr.,
do. Mädchenhüte = 15 Rr. — 1 Rr.,
do. Knabenhüte = 15 Rr. — 1½ Rr.

Hutfaçons, rund, à St. 3½ Rr.,
do. geschlossen, à St. 2 — 2½ Rr.,
Hutrischen à St. von 2 Rr. an.

Blumen, Federn u. Balkfränze
in reicher Auswahl zu auffallend billi-
gen Preisen.

Eine goldene Broche ist gestern Abend auf
der Promenade gefunden. Gegen Insertionsge-
bühren abzuholen beim Oberkellner in der
Stadt Hamburg.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 6. October Abends 8 Uhr
in der „Tulpe.“

- 1) Friedrich der Große. (Fortsetzung.)
- 2) Hochmaliger Antrag wegen eines Vereins-
Arztes.
- 3) Ballotage neuer Mitglieder zur Vor-
schußbank.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 5. Oct.: „Martha, oder: Der
Markt zu Richmond“, komische Oper in 4 Akten
von Flotow.

Freitag den 6. Oct.: „Die Valentine.“ Schau-
spiel in 5 Akten von G. Freitag.

Zur „guten Quelle.“

Heute Donnerstag und folgende Tage **große
musikalische Abendunterhaltung.**

Ein Bier ff. 24

Familien-Nachrichten.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach schwerem
Todeskampfe unser einziges inniggeliebtes Töchter-
chen **Emilie** im Alter von 10 Monaten. Um
stille Theilnahme bitten

Fr. Seelig und Frau.

Halle, den 3. October 1865.

Todes-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr entriß uns der unerbit-
liche Tod unser Töchterchen **Emma** in einem
Alter von 2 Jahren 10 Monaten in Folge der
Bränne, was wir tiefbetrübt Freunden und Bekann-
ten mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen.

Halle, den 3. October 1865.

F. Sack und Frau.